



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Von der Tiefe der Vrtheyl Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

che Majestät zu solcher Raach vnd Straff
verursachen.

II.

Von der Tieffe der Vrtheyl Gottes.

I. **S**che an die Tieffe der allgerechtesten
Vrtheyl Gottes / welche vnergründ-
lich ist / vnd fürchte dir / mit fleißigem Be-
denken / daß er oft die Vndanckbare vnd
Läw mit gerechtem Vrtheyl verläßt / wenn
die gewisse / ihm allein bewuste Maß der
Sünden voll ist / dar; u auch die läßliche hel-
fen / vnd läßt sich allgemach auß den gerin-
gern in schwere fallen: darumb ein Diener
Gottes sorgfältiglich der Göttlichen Ge-
naden mitwürcken / vnd das Laster der Vn-
danckbarkeit vorsichtig vermenden soll.

II. **D**aß er zu Zeiten auch etliche in Ab-
trinnigkeit fallen lasse / die auß dem Kloster
in die Welt / auß dem Paradeiß in die Höll
springen / wie S. Bernh. lehrt / Serm. 63. in
Cant.

III. **D**aß

III. Daß er ihrer auch nicht wenig lasse am End des Lebens schwerlich versucht werden / oder doch vnberẽit sterben / vnd also in langwirige Straff des Fegfeners geraheten / wie der Weise Mann andeuten will / sprechen : Ein hart Herz wirts Voss haben am lesten. Eccl. 3. Vnd / Wer die Gefahr liebt / wirdt darinn verderben.

III.

Von vnendlicher Gerechtigkeit Gottes.

Bedencke die unbegreifliche Gerechtigkeit Gottes / welche etlicher Massen vnd ein wenig auß diesen Zeichen kan abgenommen werden.

1. Daß er in diesem Leben jede Todtsünde strafft mit Entziehung der Genaden / mit nagendem Gewissen / mit Forcht der Höllen / in jenem aber mit schmerzlicher Straff des Schadens / vnd Empfindlichkeit / vnd zwar in Ewigkeit weniger noch als wir verdient haben.